


Forum I
Modernisierung wohin?
Perspektiven der Wasserwirtschaft in Deutschland

Dr. Hans-Joachim Kampe – Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit



Modernisierung wohin?
Perspektiven der Wasserwirtschaft
in Deutschland

Dr. Hans Joachim Kampe
 Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Wasserkonferenz 15./16.04.2005 Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
 „Wasser ist Zukunft
 Nachhaltige Wasserversorgung im 21. Jahrhundert“



Modernisierung der Wasserwirtschaft

Deutschland		EU-Ebene
BT-Beschluss „Nachhaltige Wasserwirtschaft in Deutschland“, 22.03.2002 (BT-Drs. 14/7177)		Grünbuch/Weißbuch zu Dienstleistungen von allg. Interesse (Daseinsvorsorge)
Prüfung und Ausarbeitung von Maßnahmen für eine Modernisierungsstrategie	↔	Binnenmarktstrategie 2003 - 2006 KOM-Mitteilung Mai 2003 Fragespiegel -Wettbewerb Wasser, Ende Mai - Anfg. Sept. 2003
Vorlage eines Berichtes zur Modernisierung der deutschen Wasserwirtschaft, Juni 2005		Entschließungen des EP zum KOM Grünbuch zur Daseinsvorsorge und zur KOM-Binnenmarktstrategie vom 14.01.04 und 11.03.04 Grünbuch ÖPP, 30.04.2004

Modernisierung der deutschen Wasserwirtschaft (1)

Ziele:

- Sicherheit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit als Basis eines anerkannten Handelns dauerhaft gewährleisten
- effiziente kundenorientierte und wettbewerbsfähige Dienstleistungsunternehmen weiter ausbauen
- stärkeres internationales Engagement der deutschen Wasserwirtschaft bei der Umsetzung der Millenniumsziele im Wasserbereich

Brüsseler Position

Zusammengestellt auf der Basis der Entschlüssen des EP zum Grünbuch der KOM zur Daseinsvorsorge und zur KOM-Mitteilung Binnenmarktstrategie 2003 - 2006

- Das EP spricht sich im Bereich Wasser gegen eine Liberalisierung und für eine Modernisierung aus, wobei hierbei wirtschaftliche Grundsätze mit Qualitäts- und Umweltstandards sowie mit der erforderlichen Effizienz im Einklang stehen müssen.
- Das EP fordert geringstmögliche Wettbewerbsverzerrung, größtmögliche Effizienz beim Mitteleinsatz, attraktive Preise, hoher Beitrag zu langfristigen Investitionen, größtmögliche Versorgungssicherheit.

Modernisierung: Kernelemente

- Förderung von **Kooperationen** bis hin zu **Fusionen** benachbarter Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme
- Schaffung **größerer** auch international handlungsfähiger **Betriebseinheiten**, wo dieses sinnvoll ist und gewünscht wird
- Erhöhung der Effizienz; Prüfung der Struktur und Arbeitsweisen der Unternehmen
 - z. B.: Fragen Querverbund
 - Fragen Insourcing / Outsourcing
 - Fragen Unbundling

Modernisierung: Kernelemente

- Einführung eines möglichst flächendeckenden transparenten Leistungsvergleichs (**Benchmarking**):
 - **Verbände-Erklärung** von BGW, DWA, DVGW, VKU
 - **Regelwerk/ Leitfaden** DVGW/DWA
 - Entwicklung und Herausgabe eines **Branchenbildes** durch BGW, VKU, DWA, DVGW
 - Prüfung einer Anschubfinanzierung zur Entwicklung eines breitenwirksamen Leistungsvergleichs

Modernisierung: Kernelemente

- **Prüfung des Ordnungsrechts** auf Bundes- und Länderebene; z. B.
 - Überprüfung und Lockerung des **Örtlichkeitsprinzips** für kommunale Unternehmen:
Änderung der Gemeindeordnungen
 - Prüfung der positiven und negativen Folgen einer **steuerlichen Gleichbehandlung** in der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung

Steuerangleichung Abwasser

Nationale steuerliche Rechtslage:

- Die Abwasserentsorgung in einer öffentlich-rechtlichen Organisationsform ist eine sog. hoheitliche Tätigkeit und damit steuerfrei.
- Wird die Durchführung der Abwasserentsorgung einem privaten Dritten übertragen, so unterliegt dieser der Steuerpflicht.
Die USt beträgt 16 %.

Steuerangleichung Abwasser

Brüsseler Position:

- Das EP ist der Auffassung, dass Wirtschaftsteilnehmer unabhängig von der Rechtsform gleichbehandelt werden müssen und dass umsatzsteuerbefreite Unternehmen gegen den Grundsatz der Wettbewerbsneutralität verstoßen.
- Jahresprogramm des Rates der EU für 2005 (vorgelegt vom luxemburgischen und künftigen britischen Vorsitz) Rat will Fortschritte bei der Neufassung der Sechsten MwSt-Richtlinie 77/388 EWG und bei den reduzierten MwSt-Sätzen erreichen.

Steuerangleichung Abwasser

- **Prüfung der positiven und negativen Folgen einer Steuerpflicht der Abwasserentsorgung (BT-Beschluss 14/7177)**
- Prüfung der St-Wirkungen bei vollem und ermäßigtem USt-Satz und bei vollem Vorsteuerabzug anhand von Modellrechnungen auf der Basis konkreter Unternehmensdaten
- Prüfung einer **Optionslösung**
Möglichkeit eines kommunalen Abwasserentsorgers, eine eigentlich eintretende Steuerpflicht für einen begrenzten Zeitraum zu vermeiden. (Hingegen umsatzsteuerrechtlich ausgeschlossen, bei St-Einführung für in der Vergangenheit getätigte Investitionen einen nachträglichen Vorsteuerabzug zu erreichen.)
- Prüfung der **Auswirkungen auf die Haushalte** von Bund, Ländern und Kommunen

Steuerangleichung Abwasser

Mögliche Wirkungen im Falle der Steueränderung im Abwasserbereich

- in vielen Fällen können **Synergieeffekte** aus dem unternehmerischen Querverbund erzielt werden; die jeweilige Größenordnung muss für den Einzelfall ermittelt werden;
Umweltpolitisch positiv, da eine ganzheitliche Betrachtung des Wasserkreislaufes unterstützt wird;
- zeitgemäße **Unternehmensformen** werden unterstützt, bislang zu beobachtende Konstrukte gehören dann der Vergangenheit an;
- Steueränderung hätte **Motorfunktion** im Sinne der Modernisierungsstrategie, stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen;
- Steueränderung würde **Transparenz** erhöhen und kann in vielen Fällen durch den Vorsteuerabzug die **Investitionstätigkeit** positiv beeinflussen;

Modernisierung: Kernelemente

- Umsetzung WHG § 18a (2a)
Übertragung der **Abwasserbeseitigungspflicht** auf Dritte - eine zusätzliche Option für kommunale Entscheidungsträger
 - Ausarbeitung einer VO „Allgemeine Bedingungen für die Entsorgung von Abwasser (AEBAbwasserV)“

Modernisierung: Kernelemente

- **Verbesserung des Informationsangebotes** für kommunale Entscheidungsträger, für Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verbänden:

Wasserleitfaden mit Leitlinien für unterschiedliche Gestaltungsvarianten

(Herausgabe durch BMWA, Mai/Juni 2005)